

## 15-12-25 1. Weihnachtstag Titus 3,4-7 Selig!

Liebe Gemeinde!

An Weihnachten - schon in den Wochen davor - da passiert etwas mit uns. Da verändern wir uns. Irgendwie werden unsere Herzen weicher und wir werden empfänglicher für Gefühle. Wir werden gefühlsselig. - Darum kommen in dieser Zeit auch so viele Spendenaufrufe in unsere Briefkästen geflattert.

Rechtzeitig vor Weihnachten hat EDEKA deshalb einen Werbespot herausgebracht, der unsere leicht aufgeweichte Herzen trifft.

60 Millionen haben ihn angeklickt und viele mussten sich dabei offenbar die Tränen verbeißen.

Vielleicht kennen sie ihn - sonst lassen sie ihn sich von ihren Kindern oder Enkeln zeigen:

Da kommt ein alter Mann nach Hause und als er die Tür öffnet, hört man eine Stimme, die gerade auf den Anrufbeantworter spricht: "Hallo Papa, ich bins. Ich wollte dir nur kurz sagen: Wir schaffen es dieses Jahr wieder nicht an Weihnachten zu kommen. Aber nächstes Jahr klappt es ganz bestimmt!"

Im Hintergrund hört man die Stimme eines Enkelkinds, das freundlich "fröhliche Weihnachten" wünscht.

Dann sieht man den Mann kurz in der Küche und dann am Heiligen Abend an einem großen Tisch alleine sitzen. Im Hintergrund der Weihnachtsbaum. Er isst ganz allein.

Schnitt. Man sieht jüngere Erwachsene, die per SMS über etwas informiert werden: Ein Geschäftsmann, der eilig in den Straßen Chinas unterwegs ist, eine Mutter, die im Trubel der Kinder eine Brief öffnet, ein

Arzt im Krankenhaus. Es ist eine traurige Nachricht, die sie bekommen. Nach und nach versteht man: Eine Todesnachricht.

Und es ist klar: Das sind die vielbeschäftigten Kinder des einsamen Vaters.

Sie sind verzweifelt - weil ihnen bewusst wird, dass es jetzt zu spät ist, dass sie ihren Vater nie mehr sehen werden. Sie reisen alle sofort heim, heim zum Vaterhaus. Dort kommen sie gemeinsam an, nehmen sich bei der Begrüßung weinend in den Arm - alle in Trauerkleidern.

Sie gehen ins Haus des Vaters. - Aber wie staunen sie: Da ist der Tisch gedeckt, der Weihnachtsbaum leuchtet und der Vater tritt aus der Küche und sagt: "Wie hätt ich euch denn sonst alle zusammenbringen sollen?"

Schuldbewusst schlägt das Gewissen der Kinder - aber der Vater verzeiht ihnen und sie feiern ein Fest. Weihnachten - "Zeit heimzukommen" - steht am Schluss zu lesen im Bild.

An Weihnachten schmerzt es besonders, allein zu sein, weil an Weihnachten die Familie zusammen kommt.

Und so geht von diesem Werbefilm die starke Botschaft aus: Nimm dir Zeit für das Wichtigste - für deine Familie!

<https://www.youtube.com/watch?v=V6-0kYhgoRo>

Es lohnt sich diesen Werbefilm anzuschauen.

*Aber*, so macht unser Predigttext deutlich, Weihnachten ist viel mehr als ein moralische Appell: Vergiss deinen Vater und deine Mutter nicht. Weihnachten ist ein Fest, an dem *wir* etwas geschenkt bekommen!

### **Titus 3,4-7**

*Als aber erschien die Freundlichkeit und Menschenliebe Gottes, unseres Heilands, 5 machte er uns selig - nicht um der Werke der Gerechtigkeit willen, die wir getan hatten, sondern nach seiner Barmherzigkeit - durch das Bad der Wiedergeburt und Erneuerung im Heiligen Geist, 6 den er über uns reichlich ausgegossen hat durch Jesus Christus, unsern Heiland, 7 damit wir, durch dessen Gnade gerecht geworden, Erben des ewigen Lebens würden nach unsrer Hoffnung.*

An Weihnachten geht es nicht darum, was *wir machen* sollen oder nicht. Darum geht es oft genug, ständig kreisen unsere Gedanken darum.

An Weihnachten geht es darum, was *Gott* macht.

Es geht nicht darum, dass *wir* bei jemandem erscheinen, sondern dass *Gott* erscheint.

Gott kommt zur Welt.

In Bethlehem erschien seine Freundlichkeit und Menschenliebe. Ein Licht, das alles verändert, gegen das die Finsternis nicht ankommt.

### **Warum so leise?**

Wenn eine erfolgreiche Werbeagentur die Weihnachtsgeschichte analysieren würde, dann würde sie wohl anerkennend feststellen, dass sie starke Bilder und Kontraste verwendet:

Licht im Stall, der Retter in einem Trog...

Aber einiges würden Fachleute ganz anders inszenieren.

Wenn schon Engel, himmlische Heerscharen, dann so, dass die Leute es auch hören. Sie hätten nicht

draußen bei den Hirten, wo es niemand mitkriegt singen sollen, sondern auf dem Marktplatz in Bethlehem. Dann wäre was losgewesen. Die Welt hätte aufgehört und nicht nur ein paar Hirten und drei Weise.

### **Aber Liebe kommt leise.**

Manche lachen über das leise Auftreten der Liebe. Bestimmt hätte auch Herodes gelacht, wenn er, erschreckt durch die Nachricht, dass ein neuer König zur Welt gekommen sei, das harmlose Kind in der Krippe gesehen hätte: "Wegen dieser harmlosen Menschen hatte er sich geängstet...!"

Manche lachen auch heute über die Liebe und wie schwach sie daher kommt:

Jaroslaw Kaczynski in Polen oder Ministerpräsident Orbán in Ungarn.

Er traut der Liebe, die Fremde willkommen heißt, nichts zu. Er setzt auf Zäune, Militär, abgeschottete Grenzen.

Auch die Pegida-Anhänger trauen der Liebe nichts zu. Die Fremden machen ihnen Angst. Sie sehen in ihnen nicht Kinder Gottes, Brüder und Schwestern, sondern sehen sie als Bedrohung, die man abwehren muss. Sie ziehen laut durch die Straßen, singen "Stille Nacht" und grölen anschließend Parolen des Hasses.

Man darf sich durch die Lautstärke nicht täuschen lassen: Liebe, die leise Liebe, ist stärker!

Wir werden in diesen Tagen Zeugen davon, wie stark die harmlos daherkommende Liebe ist:

So viele Freiwillige, die sich für Flüchtlinge engagieren, Essen ausgeben, Sprachkurse

organisieren, in Vereinen dafür sorgen, dass Flüchtlinge mitmachen können.  
Was für ein starkes Zeichen der Liebe!

Vor ein paar Tagen setzten Muslime in Kenia ein starkes Zeichen der Liebe: Mitglieder der Terrororganisation Al-Shabaab überfielen einen Bus. Sie forderten die Passagiere, es waren hauptsächlich Frauen, sie forderten sie auf, sich nach Muslimen und Christen zu ordnen, um die Christen töten zu können. Viele Musliminnen hätten den Christinnen Schleier gegeben, dass man sie nicht erkennen konnte.  
Sie sollen die Terroristen aufgefordert haben, sie entweder alle zu töten oder zu verschwinden.  
Die Terroristen - mit ihren Waffen - zogen sich daraufhin zurück.

Liebe ist stärker als der Hass.  
Sie kommt nicht laut, nicht mit Waffen.

Liebe kommt leise daher!  
Gott kommt leise zur Welt - aber mit einer alles verwandelnden Liebe.  
Liebe fragt nicht nach Leistung, nach Werken der Gerechtigkeit, Liebe fragt nicht nach Kosten-Nutzen.

### **Liebe macht selig**

Gottes Liebe macht selig.  
Selig - ein altes Wort.  
Manchmal sprechen wir davon, dass jemand redselig ist, wenn er nicht aufhören kann zu quasseln. Weil ohne Unterlass Worte aus seinem Mund sprudeln.

Dass jemand weinselig ist bedeutet, dass er zu viel getrunken hat und seine Augen deshalb leuchten.  
Gottes Liebe macht selig.  
Überglücklich - aber nicht so, dass ständig laut Hallelujarufe aus uns herausprudeln.  
Gottes Liebe kommt leise in unsere Dunkelheit in den Stall unseres Lebens.  
Wer sie wahrnimmt, wer vor ihr anbetend niederkniet, der erlebt, wie etwas neu wird in ihm: Sein Denken.  
Dass alles, was so klar schien: Oben - unten, richtig - falsch, stark - schwach, wichtig - wertlos...  
dass das alles neu wird.  
Der erlebt, dass sein Mut neu wird - trotz des vielen, das Angst macht,  
dass seine Hoffnung neu wird - trotz all dessen, was in der Welt zum Verzweifeln ist.  
Gottes Liebe macht selig.  
O du fröhliche, o du selige...  
Nichts darf uns Angst machen - Christ, der Retter, ist da!

### **Taufe - Gott ist da**

Weihnachten - Bethlehem - eine Sternstunde.  
Im Kind in der Krippe zeigt Gott uns sein Gesicht, ist seine Nähe und Liebe greifbar.  
Auch uns ist Gott nah.  
Jedem Einzelnen.  
Er kommt nicht laut.  
Nicht spektakulär.  
Er kommt leise.  
Die Taufe - das Bad der Wiedergeburt und Erneuerung - ist das äußere Zeichen dafür.  
Gott nimmt Wohnung in uns.

In unsrer Seele brennt das Licht von Bethlehem.  
Manchmal können wir es fast nicht glauben, weil da  
auch so viel Dunkelheit in uns ist.  
Aber Gottes Geist ist in uns, sonst würden wir nicht  
leben. Denn zu lebendigen Wesen werden wir erst  
durch seinen Geist, seinen Lebensodem.

*Als aber erschien die Freundlichkeit und  
Menschenliebe Gottes, unseres Heilands, 5 machte  
er uns selig - nicht um der Werke der Gerechtigkeit  
willen, die wir getan hatten, sondern nach seiner  
Barmherzigkeit - durch das Bad der Wiedergeburt  
und Erneuerung im Heiligen Geist, 6 den er über uns  
reichlich ausgegossen hat durch Jesus Christus,  
unsern Heiland, 7 damit wir, durch dessen Gnade  
gerecht geworden, Erben des ewigen Lebens  
würden nach unsrer Hoffnung.*

Es ist gut, wenn wir an Weihnachten mit der Familie  
zusammenkommen, es ist wichtig, dass wir die  
Einsamen nicht vergessen und bei ihnen erscheinen,  
dass wir gefühlsselig sind.

Die Botschaft von Weihnachten aber ist, dass Gott  
erscheint.

Dass seine Liebe selig - wahrhaft glücklich macht.

Gott kommt.

Nach Bethlehem. In mein Leben.

Leise.

Liebe kommt leise.

Aber stärker als alles.

Amen.